



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CXCII. Markgraf Ludwig d. R. und Markgraf Otto versprechen der Stadt Stendal, die ihnen huldigt, eine mündliche Lossage von der ihrem Bruder Ludwig geleisteten Huldigung, am 27. Januar 1352.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CXCI. Markgraf Ludwig d. R. bekundet, daß der Rath zu Stendal seinem Bruder Ludwig hundert Pfund geschenkt und 300 Pfund geliehen hat, indem er sie wegen letzterer Schuld auf die Urbede der Stadt anweist, am 15. Januar 1352.

Wy Ludeuich de Römer, van Godes genaden Marckgreue tu Brandenburg vnd tu Lufiz etc., bekennen openbar, dat die bescheiden manne die Ratmanne vnsrer Stat tu Stendal, vnse lieuen getruwen, dem hochgebornen Forsten hern Lodeuich dem elderen, Marckgreuen to Brandenburg, vnsern lieuen bruder, geschencket vnd geeret hebben met hundert punden vnd hebben em vnd sinen dienern panth gelofet vmme dry hundert pund Brandeborscher pennighe, alse nu ghenge vnd geue sin, zwei pund vor eine marck to rekene. Vor die seluen dry hundert punt bescheide wy en met dessem briefe ehr Orbede vnd jerleke pleghe, des irsten, dat dy ledich werden van vnsern Ohemen Herthogen von Brunfweig, also lange inne tu hebben vnd in tu nemen, went sy die dry hundert punt weder in genomen genzlichen vnd gar. Mit Orchunde dessem briefes, dy versegelt is met vnserm Ingesegel vnd gegeuen is tu Stendal nah Godes gebord drittein hundert jahr, dar nah in dem zwei vndd vestigesten Jahre, an dem Sundaghe vor Sant Fabyan vnd Sebastians daghe der heiligen Merterer.

Nach Gersten's Diplom. I, 117.

CXCII. Markgraf Ludwig d. R. und Markgraf Otto versprechen der Stadt Stendal, die ihnen huldigt, eine mündliche Losfage von der ihrem Bruder Ludwig geleisteten Huldigung, am 27. Januar 1352.

Wi Lodewich die Romer, von gods gnaden Marggreue tu Brandenborch vnd tu Lufiz etc. —, bekennen vor vs vnd vnser lieuen bruder hern Otten, Marggreuen tu Brandenborch, dar vmme, dat die Stat tu Stendal vs beiden vnd vnsern eruen rechte erhuldunge gedan hebben tu dessen tyden, hebbe wi gelouet vnd louen met dessem briue vnser lieuen getruwen Ratmannen der Stat tu Stendal, dat wi sie entledighen willen vnd afnemen scholen der ansprake vmme die erhuldunge van vnserm lieuen bruder Marggreuen Lodewich vnd sinen eruen, di sie vnd ere borgere en gedan hebben. Dede wi des nicht vnd kunden des nicht tu wege brengen, so schal die erhuldunge, die sie vns nu dun, nicht craft eder macht mer hebben, wann die sie vor vnserm ehegenanten lyuen bruder gedan hebben vnd vs allen dren met eynder vnd vnsern Eruen met eynder gefworen hebben vmme die Huldunge, die sie vs gedan hebben, scholen ere craft beholden vnd bie ere craft blyuen. Wenner wi dat ok geschicken, dat sie vnser bruder herr Lodewich muntleken ledich let der erhuldunge, di sie em gedan hebben, so schal desse erhuldunge, di sie nu vs vnd vnser lyuen bruder hern Otten dun, stede blyuen. Wenner wie ok dar tu hen vt vnd in fenden willen, oft vse lyue bruder her Lodowich her in nicht enqueme, so scholen die Ratmanne tu Stendal med vnser boden hen vt vnd her wedder yn fenden vmme die sake sulke lude, den sie des gelouen, darna bynnen achtweken wenner wie en dat laten weten,

Hauptst. I. Bd. XV.

vppe vse kost vnd vppe vfen schaden. Vnd wanner die Lüde, die sie senden, dat horen von vsem bruder, dat he sie vorlet müntleken vnd sie an vns wifet, so schal vs beyden die erhuldighe blyuen vnd schal desse brif af vnd dot syn vnd scholen sie vns ok dessen brif wedder geuen ane wedderrede. Mit orkunde dieses brifes, die versegelt is med vsem groten Insegel, die gegeuen is tu Stendal, Nach gods gebort dritteynhundert jar, darna in dem twei vnd festigstem jare, des frydaghes nach Sanct Pauls daghe, als hie bekehret ward.

Nach zwiefacher Ausfertigung im Rathsarchive zu Stendal No. 105. u. 106.

CXCIII. Markgraf Ludwig d. R. verspricht der Stadt Stendal, ihr die von dem Erzbischofe Otto von Magdeburg ausgestellten Verschreibungen zurückzuschaffen und ihnen die jetzige Leihung ihrer Lehne zu halten, am 27. Januar 1352.

Wi Lodewich di Romer, van godes genaden Markgreue tu Brandenburg vnde tu Lufiz, des heiligen Romeschen rykes ouerste Kemerer etc., bekennen vnd bethugen in demseluen briue, Dat wi gelouet hebben vor vns vnd vor vnfen liuen bruder hern Otten, Marckgreuen tu Brandenburg, vnd louen vnfen liuen getruwen Ratmannen vnd den borgern vnser Stadt tu Stendal, dat wy en wedder schaffen willen vnd scholen ere briue, die sy gegeuen hebben deme erwirdigen Vater in Gode, hern Otten, Erzbischofe tu Magdeburg, vnd sieme Capittel. Also dat mit vnfen liuen bruder hern Ludewige deme elderen vnd deme vorgeanten herrn Otten dat gededinget is, vnde dar tu wille wy di Lyunghe eres Lebens vnd eres gudes, di wi nu dun, stede vnd ganz halden, sunder allerlei Argelist. Mit vrchunde dieses briefes di gegeuen is tu Stendal, na Godes bort dritteinhundert jar, dar na in dem twei vnd vestigsten Jare, am Frydaghe nah sant Pauls daghe, also hie bekeret ward.

Nach dem Originale des Stend. Rathsarchives No. 104.

CXCIV. Markgraf Ludwig der Römer bestätigt dem Franko Böttcher in Stendal einen Lehnbrief seines Bruders Ludwig, am 28. Januar 1352.

Noterint uniuersi tenorem presentium inspecturi, Quod nos Ludowicus Romanus dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio etc., illustris principis, fratris nostri karissimi domini Ludowici senioris litteras vidimus de verbo ad verbum prout sequitur in hoc forma (Urkunde vom 7. Nov. 1346). Nos igitur pensata fidelitate predicti Frankonis presentes litteras approbamus, ratificamus et tenore presentis littere confirmamus harum testimonio litterarum, presentibus nobilibus viris Henrico et Gunthero ejus filio, Comitibus in Swarburgh, strenuisque viris Buffone de Aluensfleuen, Marquardo Luterbech, nostro Marschalco, militibus,